

Mitteilungen 226 | Dezember 2023

In diesen Mitteilungen finden Sie:

- Rückblick auf das Jahr 2023
- VereinOnline – mehr als nur eine Mitglieder-Verwaltung
- Vorstellung neuer Mitglieder
- Die Rubrik „Was macht eigentlich ... ?“, diesmal: Peter Dörling
- Herzlichen Dank an Silke Uppenthal!
- Zu guter Letzt – Wussten Sie schon ...

Jahres-Rückblick 2023

2023 war ein Jahr nicht ohne Herausforderungen, die wir aber gut gemeistert haben, so dass es ein insgesamt erfolgreiches Jahr geworden ist, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Selbst die Verzögerungen bei der Fertigstellung des Jahrbuches 2022 konnten wir schließlich mit der Auslieferung im August überwinden. Leider hatte dies auch Auswirkungen auf das Jahrbuch 2023, das aber mit großen Schritten der Vollendung entgegengeht. Glücklicherweise konnten wir uns zu guten Konditionen die Unterstützung durch einen Profi sichern, so dass Layout und Satz des Jahrbuches fast abgeschlossen sind und der Versand des Jahrbuchs im Januar 2024 gesichert ist.

Nach dem Auslaufen der Corona-Einschränkungen war bereits seit Ende 2022 ein großer Nachholbedarf an persönlichen Forscher-Kontakten zu beobachten, der zu einem starken Anstieg der Zahl und Beteiligung an Präsenz-Veranstaltungen führte:

Die SHFam war auf vier überregionalen Veranstaltungen jeweils mit Informationsständen vertreten, die gut besucht waren, mit angeregten Gesprächen und neuen Kontakten:

- 10. Westfälischer Genealogentag im März in Altenberge
- Tag der offenen Tür zum 153. Geburtstag des Landesarchivs Schleswig-Holstein im Juli
- 4. Tag der Schleswig-Holsteinischen Geschichte im September in Reinbek
- 73. Deutscher Genealogentag im Oktober in Kleve

Impressum

Herausgeber: Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V. | Vereinsregister Kiel VR 1771 KI

Postanschrift: c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein | Prinzenpalais | 24837 Schleswig

Vorstand: Dr. Klaus-D. Kohrt, Vorsitzender | Otto Meier-Ewert, Stellvertreter | Carsten Ingwersen-Martensen, Stellvertreter und Schriftführer | Beisitzer(in) - vakant | Niels Mordhorst, Kassenwart

Kontakt: info@shfam.de | Bibliothek: bibliothek@shfam.de | Mailingliste: shfamD-L@genealogy.net

Internet: <https://shfam.de> | Soziale Medien: <https://www.facebook.com/groups/shfam.de/>

Darüber hinaus waren wir bei zwei Genealogie-Konferenzen mit online-Vorträgen vertreten:

- Genealogica 2023 im Februar (online)
- IGGP-Konferenz 2023 im Juni (hybrid)

Auch in zahlreichen weiteren Vorträgen und Seminaren konnten wir Interessierte über die „Familienforschung in Schleswig-Holstein“ informieren.

Neben vielen Veranstaltungen unserer Partner-Organisationen in ganz Schleswig-Holstein war die SHFam Ausrichter von folgenden monatlichen Treffen:

- 9 Präsenz-Forschertreffen mit der Heimatgemeinschaft Eckernförde in Kosel
- 11 Forschertreffen in Kooperation mit der Landesbibliothek Eutin, davon 10 online
- 12 Stammtisch-Treffen zum Klönschnack im Alten Fährhaus in Fährdorf

Im August konnten wir außerdem unser Partner-Netzwerk mit dem „anna“-Stammtisch in Schilksee ausweiten – siehe <https://www.shfam.de/treffen>.

Daneben blicken wir auf drei erfolgreiche Veranstaltungen für unsere Mitglieder zurück:

- Mitgliederversammlung 2023 Anfang Mai in Tönning (21 Tln.)
mit Besuch des Herrenhauses Hoyerswort
- Mittagessen zum 75. Vereins-Jubiläum Ende August im Ratskeller zu Kiel (27 Tln.)
- Grünkohlessen Ende November im Alten Fährhaus zu Fährdorf (23 Tln.)

Die Organisation lag in allen drei Fällen in den bewährten Händen von Otto Meier-Ewert.

Als Resultat unserer erhöhten Sichtbarkeit nahm auch die Zahl der Anfragen aus dem In- und Ausland weiter zu und führte sogar zum Kontakt mit vier Familiengruppen aus Nordamerika, die wir bei Vorbereitung und Durchführung ihres Besuches in der Heimat ihrer Vorfahren unterstützen konnten.

Mit insgesamt 22 Neuaufnahmen haben wir schließlich auch bei unseren Mitgliederzahlen mit einem Netto-Zuwachs von immerhin rund 5 % erneut ein positives Jahresergebnis vorzuweisen.

In Anbetracht dieser überaus erfreulichen Entwicklungen bedanken wir uns bei allen, die dazu beigetragen haben und bei all unseren Mitgliedern, die den Verein durch ihre Treue unterstützen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage, alles Gute für das kommende Jahr und viel Erfolg bei all Ihren Aktivitäten.

Herzliche Grüße im Namen des erweiterten Vorstandes und bitte BLEIBEN SIE GESUND.

Klaus Kohrt

VereinOnline – mehr als nur eine Mitglieder-Verwaltung

Die meisten Vereinsmitglieder wissen inzwischen, dass wir das System **VereinOnline** für unsere Mitgliederverwaltung nutzen, auch wenn bisher kaum jemand von der Möglichkeit Gebrauch macht, die persönlichen Daten bei Veränderungen eigenständig zu aktualisieren.

Als Teil der Funktionalität von VereinOnline können wir auch **Rundmails** an alle Mitglieder versenden, sofern diese eine Email-Adresse hinterlegt haben. Solche Rundmails verwenden wir zum Beispiel für den Versand unserer vierteljährlichen Mitteilungen, Einladungen oder aktuelle

Informationen, da diese erfahrungsgemäß bessere Beachtung finden, wenn man sie nicht erst suchen und / oder herunterladen muss.

Daneben bietet VereinOnline auch eine **Datenablage**, die sich hervorragend als Archiv für vereinsinterne Informationen eignet. So hinterlegen wir dort zum Beispiel die PDF-Dateien unserer Mitteilungen, auch wenn die älteren Jahrgänge schon längst von unserer Homepage wieder verschwunden sind. Damit sind dort auch die Vorstellungen neuer Mitglieder dauerhaft auffindbar, ohne dass wir uns um Belange des Datenschutzes Sorgen machen müssen. Sie finden die Dateien unter *Datenablage, Gruppen, Downloadbereich für Vereinsmitglieder*. Bei nächster Gelegenheit werden wir diese Abteilung auch um ein Namensverzeichnis zur schnelleren Auffindbarkeit der Forschungs-Schwerpunkte ergänzen.

Neben dem Archiv für Mitteilungen haben wir außerdem bereits folgende Bereiche eingerichtet, die wir nach und nach mit Material füllen werden:

- Protokolle der Mitgliederversammlungen
- Tätigkeitsberichte des Vorstandes
- Presseschau für aktuelle Berichte aus der Vereinsarbeit

[Dort findet sich bereits ein halbes Dutzend Artikel aus den letzten Monaten, insbesondere auch bebilderte Berichte vom Deutschen Genealogentag und vom SHFam-Grünkohlessen.]

Weitere Kategorien können bei Interesse jederzeit hinzugefügt werden.

Jetzt werden sich vermutlich manche fragen, wie sie oder er an diese Information kommt? Dabei ist das ganz einfach, sofern man die Anmeldedaten gesichert hat oder sich noch daran erinnert, die alle beim Eintritt bzw. der Umstellung auf das neue System erhalten haben. Durch Eingabe von <https://vo.genealogy.net/SHFam/> gelangt man auf die SHFam-Startseite des Systems, auf der das weitere Vorgehen ausführlich beschrieben ist. Für den Fall, dass man Benutzer-Kennung und/oder Passwort vergessen haben sollte, genügt es, auf „**Zugangsdaten vergessen?**“ zu klicken. Das System sendet daraufhin eine Email an die hinterlegte Adresse mit der Kennung und einem befristet gültigen Link zur Festlegung eines neuen Passwortes.

Unter http://wiki-de.genealogy.net/Mitgliedsverwaltung_mit_Verein-Online findet man eine ausführlichere **Bedienungshilfe** und wenn all Stricke reißen, kann man sich vertrauensvoll an Gerd Jeguschke / g.jeguschke@sw-nett.de wenden oder an klaus.kohrt@shfam.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Mitglieder-Verwaltung und hoffen, dass Sie bei dieser Gelegenheit auch Ihre eigenen Daten auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüfen und ggf. dabei gleich aktualisieren.

HINWEIS: Aus verfahrenstechnischen Gründen hinterlegen wir Ihre Kontodaten NICHT in VereinOnline. Bei Veränderungen benötigen wir ein aktualisiertes, unterschriebenes SEPA-Mandat, das Sie bitte als Scan an info@shfam.de schicken oder im Original per Brief an: Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V., Prinzenpalais, D-24837 Schleswig.

Unser Verein erhält gelegentlich Schenkungen von Mitgliedern oder anderen Forschern, um deren Forschungs-Ergebnisse dadurch für die Allgemeinheit zu erhalten. Darunter befinden sich auch immer Bücher und Zeitschriften-Ausgaben, die wir bereits in unserem Bestand haben. Diese stellen wir gerne unseren Mitgliedern aber auch anderen Interessierten zur Verfügung. Im Gegenzug freut sich unsere Vereinskasse über eine angemessene Spende.

Aus Mangel an personeller Unterstützung schaffen wir es leider selten zeitnah, diese **Dubletten** systematisch zu erfassen, um sie online anbieten zu können. Wir haben deshalb überlegt, in gewissen Abständen kleinere Pakete zusammenzustellen und bekanntzugeben. Es bietet sich an, dafür ebenfalls die weiter oben vorgestellte Datenablage im VereinOnline zu nutzen. Neue Pakete werden wir in den Mitteilungen oder über Rundmail ankündigen. Falls bestimmte Publikationen gesucht werden, kann man zwischenzeitlich gerne nachfragen, ob diese bei uns als Dubletten vorhanden sind. Dies gilt besonders für frühere Ausgaben unserer eigenen Jahrbücher, ebenso wie für entsprechende Periodika unserer Tauschpartner oder anderer Vereine.

Natürlich freuen wir uns über jegliche Art der **Unterstützung**, nicht nur bei der Erfassung von Dubletten sondern auch über sonstige Hilfe in Bibliothek und Archiv. Dabei muss es auch nicht gleich eine dauerhafte Mitarbeit sein und manches lässt sich nach entsprechender Abstimmung sogar von daheim erledigen. So können wir beispielsweise einen Bücherkarton zur Erfassung in einer Excel-Tabelle zusammenstellen. Bitte sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie ein paar Stunden Zeit erübrigen können, um die Arbeit unseres Vereins zu unterstützen. Wir finden bestimmt eine Aufgabe für Sie, die zu Ihren Vorstellungen und Möglichkeiten passt.

Neue Mitglieder stellen sich vor

Wir begrüßen auch in diesem Quartal wieder neue Mitglieder und heißen sie herzlich willkommen bei der SHFam. Diesmal stellen sich und Ihre Forschungsschwerpunkte in alphabetischer Reihenfolge vor: Axel Brenseler (Schilksee), Rose-Marie Dahle (Schilksee) und Bertram Sartoris (Lübeck).

Forschungsschwerpunkte von **Axel Brenseler** (axel.brenseler@gmail.com)

Ich wohne in Kiel-Schilksee, geboren 1951 in Hamburg, verheiratet, zwei Töchter.

Nach dem Tod meiner Eltern habe ich Dokumente und Fotos gesichtet, die über das Leben meiner Mutter und meines Vaters sowie deren Eltern Auskunft geben.

Mütterlicherseits führen die Wege nach Hamburg zur Familie **VALY**. Bis 1769 konnte ich hier das Leben der Ahnen nachvollziehen im Kontext mit der Geschichte der Hansestadt Hamburg. Jean Louis Valy wurde 1732 geboren und heiratete am 20. April 1750 Jeanne Chapelie in Verder (Berlin). Als Hugenotten kamen sie aus Frankreich. Die zweite Ehe von Jean Louis Valy wurde 1769 in Hamburg geschlossen. Den Zweig der Familie **PETERS** habe ich im Landesteil Eiderstedt in Nordfriesland bis 1830 zurückverfolgt. Ella Peters heiratete 1913 John Valy. Die Familienforschung bei den Valys in Hamburg ist für mich abgeschlossen.

Väterlicherseits führen die Wege über Berlin nach Düren in der Eifel. habe ich zu den **BRENSELERs** bis 1851 Informationen zusammenstellen können. Mehr zu erfahren wäre schön. Die Mutter meines Vaters, geb. **SOMMERFELD** stammt aus Altkarbe / Altkarberberge; heute Polen. Aus Polen sind leider keine Informationen zu erzielen, da die Kirchenbücher im Krieg vernichtet wurden.

Bei den Vorfahren aus Eiderstedt habe ich mit Hilfe eines Familienforschers aus St. Michaelisdonn, Herrn Sievers, „eine Spur“ nach Dithmarschen aufgenommen. Ein Eiderstedter heiratete eine Frau aus Dithmarschen. Die Kirchenbücher aus St. Annen, Hennstedt führten mich zu Hans Jürgen **UHL**, geboren am 02.02.1800. Dessen Vorfahren sollen als Kolonisten aus dem Badischen in das damalige Herzogtum Schleswig gekommen sein. Hier mehr zu erfahren, wäre gleichfalls schön. Und da habe ich auch bereits großartige Hilfe von Herrn Meier-Ewert bekommen, für die ich mich herzlich bedanke.

Um diese Information weiter zuzuordnen, bitte ich noch einmal um Hilfestellung:

- Hans Jürgen Uhl, geboren am 02.02.1800.
- Sein Vater geboren am 06.06.1771 in Friedrichsholm heißt nach meinen Infos „Hinrich Uhl“. Ist das richtig?
- Hinrich Uhl war verheiratet mit Dorothea Friederica, geb. **SIEVERTS**.
- Die Eltern von Hinrich Uhl sind Jürgen Michael Uhl, Colonist in Friedrichsholm, und Cathrina.
- Hinrich Uhl stirbt am 16.10.1827 in Horst.

Forschungsschwerpunkte von **Rose-Marie Dahle** geb. Vosgerau (rdahle@t-online.de)

Ich heiße Rose-Marie Dahle geb. Vosgerau und wohne in Kiel-Schilksee. Geboren wurde ich 1955 in Dänischenhagen als uneheliche Tochter von Christel Vosgerau (* 10.06.1926, † 21.05.2022).

Zur Ahnen-/Familienforschung bin ich vor über 20 Jahren gekommen. Die Frage „Wer ist mein Vater und woher komme ich?“ hatte mich schon mein ganzes Leben beschäftigt.

Zuerst habe ich mich mit der Familie meiner Mutter Christel **VOSGERAU** und meinen Großeltern Gustav Carl Friedrich Vosgerau (* 21.09.1879, † 20.10.1951) und Meta Helene Dora geb. **BARTELS** (* 05.11.1898, † 20.09.1971) in Dänischenhagen und dem übrigen Dänischen Wohld beschäftigt. In gerader Linie bin ich bei der Familie Vosgerau bis zum Beginn der Kirchenbücher in Dänischenhagen im Jahr 1638 gekommen.

Zu diesem Familienzweig erforsche ich noch die Familien **HASS, SELL, LÜTHE** und **WITTEHÖFT** aus Flemhude und Felde. Im Kirchspiel Gettorf forsche ich zu den Familien **WÖHLK, JÖHNK, BUCK, ROSENFELD, OHL, BAASCH/BASCH, JOHANNSEN, BOCK, MEBS, LÜTJE, BRUHN, KÖHRSEN/KÖRSEN, KRIEGER, BAHR/BAHREN, SEEMANN** und **BARNER**.

Die Familie **BARTELS** kam ursprünglich aus Neumünster, auch da bin ich schon recht weit gekommen. Mein Urgroßvater Christian Carl August Bartels (* 08.10.1871 in Dänischenhagen, † 08.08.1952 in Dänischenhagen) und heiratete am 11.11.1894 in Dänischenhagen Maria Sophia Catharina **FREESE** (* 04.08.176 in Alt Bülk, † 13.08.1955 in Dänischenhagen).

Der Vater von Christian Carl August Bartels war Claus Carsten Diedrich Bartels (* 03.03.1831 in Neumünster, † 18.12.1916 in Dänischenhagen). Er heiratete am 23.10.1864 Emilie Margaretha Rebecca **HOLST** (* 25.03.1839 in Stohl, † 05.02.1930 in Dänischenhagen). Zum Familienzweig Bartels erforsche ich noch folgende Familien: **BRACKER, EHMCKEN, KLAHNS** und **SCHLÜTER**.

Die Eltern von Maria Sophia Catharina **FRESE** waren Claus Friedrich Freese und Elise Margaretha Catharina **KÖRTING**. Sie kamen aus Wankendorf und Preetz. Die Vorfahren von Elise Margaretha Catharina Körting kamen aus dem Herzogtum Lauenburg und Dresden.

Die Familie Freese kam aus Wankendorf und Stolpe, Kreis Plön. Zu diesem Familienzweig forsche ich noch nach folgende Familien: **KRUSE, MARKMANN, THEDEN, LÖHNDORF, KUMMERFELD, SCHLÜTER** und **TIETJE**.

Die Familie **KÖRTING** habe ich im Kreis Herzogtum Lauenburg bis etwa 1605 erforschen können. Interessiert bin ich im Kreis Herzogtum Lauenburg noch an folgenden Familien: **BÖTTCHER, WICHHORST, ENGELS, RATKEN, WARNECKE/WARNCKE, BUCK** und **GROTEN**.

Das Rätsel um meinen Vater ist für mich seit 8 Jahren gelöst. Die Familie ist in Wien und in der Steiermark in Österreich beheimatet, ein Urgroßelternanteil stammte aus Mazedonien.

Gerne bin ich bereit, Hilfestellung zu leisten z. B. beim Entziffern von alten Kirchenbucheinträgen. Ich freue mich auf eine anregende Mitgliedschaft und einen regen Austausch.

Forschungsschwerpunkte von **Bertram Sartoris** (bertram@sartoris.email)

Mein Name ist Bertram Sartoris, geboren 1956 in Bitburg in der Eifel, aufgewachsen in Ulm an der Donau, seit 1976 im Norden, seit 1984 in Lübeck. Ich beschäftige mich seit der Jahrtausendwende als Laie mit dem Auffinden von Ahnen (aus Sekundärquellen). Zur Verwaltung meiner Daten nutze ich 'Heredis'.

Die Eifel ist die Region, die mich 'väterlicherseits', das ehemalige Herzogtum / Königreich Württemberg die, die mich 'mütterlicherseits' interessiert. Das Bild ist hier recht komplett, die Generation vor der Latinisierung meines Familiennamens werde ich allerdings wohl leider nicht finden.

Aktuell suche ich zu den Vorfahren mütterlicherseits meines jüngeren Sohnes, insbesondere zu den Familiennamen **KIECKBUSCH** (mit den unterschiedlichen Schreibweisen), **KUHLMANN** und **WENZLAFF** (Herkunft und Ahnen von August Albert Karl WENZLAFF, geb. 13.08.1880 in Neu Kolziglow) in den Regionen Ostholstein und Lübeck, Mecklenburg, Brandenburg und Pommern.

Was macht eigentlich ... ? – Peter Dörling

Mein Interesse an der Ahnenforschung wurde geweckt, als mein Neffe mich fragte, was unsere Vorfahren für Berufe hatten, er brauchte das für die Schule. Zwar hatte ich schon mit 15 Jahren Mutters farbige gedruckte Ahnentafel bewundert und vor allem das Geburtsjahr von Oma mit einer 18.. davor, aber sonst wusste ich nicht viel. Für die Antwort musste ich erstmal selber Fragen gehen. Bis ich sie wusste, war es für die Schule natürlich längst zu spät.

Ich bin Jahrgang 1946 und nicht nur "in der schlechten Zeit", sondern auch als Kind eines Arbeiters unter sehr bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen. Nach Abschluss der "Mittleren Reife" kamen zunächst die kaufmännische Lehre und später noch eine 3-monatige Ausbildung zum Programmierer für Großrechner. Da war ich an der richtigen Stelle, analytisches Denken liegt mir.

Meine Vorfahren kamen mütterlicherseits aus Pommern und waren bereits auf Mutters Ahnentafel gründlich dokumentiert, väterlicherseits kamen sie aus Stormarn, das galt es nun zu recherchieren. So war ich dann bei jeder Gelegenheit im Kirchenarchiv Stormarn zu Gast, damals noch in Hamburg-Volksdorf untergebracht. Dort befanden sich sämtliche relevanten Kirchenbücher, man brauchte nur zuzugreifen. Harald Stache war dort Archivar und sehr gerne behilflich.

Darum habe ich mich auch gerne revanchiert, als er mir erzählte, dass von den Traubüchern von Eichede ein paar fehlten (Lücke 1722-1725 und 1727-1750, vermutlich wegen Brand). Ich machte mich sogleich mit Begeisterung an die Erfassung der Daten, vorher und nachher, um die fehlenden Trauungen zu ermitteln, auch wenn man das Traudatum nur schätzen konnte. Als ich die Arbeit beendet hatte, klagte er, bei der Kirche Bargtheide sähe es noch viel schlimmer aus. Da nahm das Schicksal seinen Lauf ... Meine Stormarner Vorfahren hatten in Eichede gelebt, deren Eltern in Trittau und deren Eltern in Schönberg, Kirchspiel Sandesneben. Dort fehlten die ältesten Traubücher ebenfalls und schon war ich am Ende der Fahnenstange.

Aber nun gab es ja ein neues Betätigungsfeld: die Stormarner Kirchen und ihre Kirchenbücher. Wie es sich zeigte, war sehr vieles bereits "vorgekaut", es gab reichlich Abschriften per Schreibmaschine, teils sogar in Bücher gebunden, und stapelweise Fotokopien. Zusammen mit ein paar Freunden, die auch Spaß daran hatten, wurden die Daten in den Computer eingegeben. Keines der bereits bestehenden Genealogieprogramme erfüllte meine zahlreichen Extrawünsche, also programmierte ich selber.

Im Nachhinein besehen war dies ein Fehler, denn nun waren unsere Ergebnisse mit niemandem kompatibel. Aber wir brachten sie trotzdem ins Internet und dort wurden sie mit Begeisterung angenommen. Die Webseite bekam den Namen: <http://www.ahnenforschung-in-stormarn.de/>. Meine Methode wurde später von Rainer Schallitz übernommen, dessen Webseite wurde <http://www.ahnenforschung-herzogtum-lauenburg.de/> genannt.

Diese Methode hat auch einen Namen: WYSIWYG (what-you-see-is-what-you-get). Im Gegensatz zu einer echten "Datenbank" sind hier nicht alle Einzelwerte in Tabellen "versteckt" und müssen per Programm erst zusammengesucht werden, sondern die Informationen sind in einer einzigen Tabelle untergebracht und liegen sozusagen in "Romanform" vor. Das macht Aktualisierungen oder Umgruppierungen äußerst bequem. Man schneidet die fraglichen EXCEL-Zeilen einfach aus und fügt sie woanders wieder ein (cut & paste). Um das zu ermöglichen, gibt es in der EXCEL-Tabelle neben den eigentlichen Familiendaten auch Felder für die Verwaltung des Ganzen, die Außenstehende natürlich nicht zu sehen bekommen.

Um nun die Aktualisierungen auch im Internet zeigen zu können, wird jetzt noch ein Programm gebraucht, das die Familiendaten vorn und hinten mit HTML-Befehlen "einkleidet", damit sie ein Browser auch anzeigen kann. Das Verfahren ist leider etwas umständlich und wird normalerweise nur dann benutzt, wenn es sich lohnt ..., oder wenn ein ganz "dummer" Fehler entdeckt wurde.

Inzwischen sind die redaktionellen Arbeiten an der Webseite eingestellt, wir warten darauf, dass ARCHION die Kirchenbücher veröffentlicht, was möglicherweise bald der Fall sein wird.

Statt dessen ist seit 2018 ein anderes Projekt in Arbeit, es heißt "Ortsfamilienbuch Hamburg" und steht auf der Webseite der GGHH, ist aber noch eine "Baustelle" und man benötigt die Mitgliedschaft im Verein, um das Passwort zu erhalten. Dafür bekommt man dann Kenntnisse von zehntausenden von Hamburger Familien. Darüber wurde bereits im November 2022 berichtet.

Herzlichen Dank an Silke Uppenthal!

Im Mai 2019 erfuhren wir mit großer Betroffenheit vom plötzlichen Tod unseres Vorstandsmitglieds Uwe Husmann, zu dessen Aufgabenbereich die Pflege der Mitgliederliste gehörte. Verbunden damit war dann die Frage, wer denn nach Uwe die Betreuung der Mitgliederliste übernehmen würde. Nachdem sich der Vorstand kurz beriet, wurde Silke Uppenthal gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, zukünftig für die Betreuung der Mitglieder-Datenbank und damit verbunden auch die der Mitglieder verantwortlich zu zeichnen. Ziemlich zügig gab sie dem Vorstand ‚grünes Licht‘.

Seit der Zeit hat sie mit großem Engagement diese Aufgabe erfüllt. In ihre Amtszeit fiel auch die Umstellung der Mitglieder-Verwaltung auf VereinOnline, die zwischenzeitlich erforderlich geworden war. Danach war es wichtig, unsere Mitglieder bei der anfangs neuen und vor allem ungewohnten Nutzung von VereinOnline durch die Mitglieder selbst zu unterstützen und zu betreuen. Auch dieses hat Silke mit großer Geduld vorangebracht.

Zu unserem Bedauern hat Silke zum Ende September diesen Jahres aus persönlichen Gründen ihr Amt niedergelegt. Verbunden mit dem Respekt vor ihrer Entscheidung sagen wir auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Silke für ihre geleistete Vorstandsarbeit, die nicht immer einfach war. Für ihre Zukunft wünschen wir Silke alles Gute, vor allem ein großes Maß an Gesundheit.

Otto Meier-Ewert

Zu guter Letzt – Wussten Sie schon ...

dass in Bremen im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Staatsarchiv und dem dortigen Genealogieverein „Die Maus“ im Oktober fast eine Million Scans bei Arcinsys online gegangen sind? Dabei handelt es sich um Personenstands- bzw. Zivilstands-Unterlagen und Stammtafeln für den Zeitraum von 1811 bis zum Beginn der Schutzfristen 1913/43/93, die über die Homepage des Vereins namentlich durchsuchbar und auf die konkreten Urkunden verlinkt sind, wo sie kostenlos heruntergeladen werden können, siehe: <https://die-maus-bremen.info/>. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild und nutzen diese neue Möglichkeit für Ihre Recherchen.

Wir gratulieren den beteiligten Bremer Organisationen und hoffen, dass dieses wegweisende Beispiel möglichst schnell bundesweit Schule macht.

Klaus Kohrt